

Indiana Tribune.

Jahrgang 8.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 343.

Indianapolis, Indiana Samstag, den 29. August 1883.

Cadwallader Fearnaught,
Meister - Photographen.

BRINGT die BABIES!

16 und 18 Ost Washington Straße,
— und —
96 Süd Illinois Straße.

Anzeigen

In dieser Spalte sowie dieselben nicht ge-
schäftlichen Anzeigen sind und den Raum von drei
Zeilen nicht überschreiten, werden an entgelt-
lich aufgenommen.
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber
unbefristet verlängert werden.
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selbigen Tage
Aufnahme.

Verlangt.

Ein tüchtiger deutscher Mann mit einem kleinen
Kapital wird als Partner in einer Grocery mit
Salzwasser gesucht. Anzeigen in der Office des
Tribüne.
Verlangt: Ein deutscher Junge, um auf einer
Farm zu arbeiten. Näheres im Kreis Post Office.
Verlangt: Ein tüchtiger Mann, um auf einer
Farm zu arbeiten. Näheres im Kreis Post Office.
Verlangt: Ein tüchtiger Mann, um auf einer
Farm zu arbeiten. Näheres im Kreis Post Office.
Verlangt: Ein tüchtiger Mann, um auf einer
Farm zu arbeiten. Näheres im Kreis Post Office.
Verlangt: Ein tüchtiger Mann, um auf einer
Farm zu arbeiten. Näheres im Kreis Post Office.

Stellgesuche.

Ein tüchtiger Mann, um auf einer Farm zu
arbeiten. Näheres im Kreis Post Office.

Zu vermieten.

Ein tüchtiger Mann, um auf einer Farm zu
arbeiten. Näheres im Kreis Post Office.

Zu verkaufen.

Ein tüchtiger Mann, um auf einer Farm zu
arbeiten. Näheres im Kreis Post Office.

August Früchte.

Was wir noch von Sommer - Früchten übrig
haben, wird zu irgend einem Preis losge-
schlagen.
Wir erhalten jetzt schon die Vorposten von
den neuesten Früchten in.

Serbsthüten

und bitten um recht zahlreichem Zuspruch.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

PHENIX GARTEN,

Südwest Ecke Morris und Meridianstr.

Friedr. Kroeckel, Eigentümer.

Samstag Abend, 5. Sept.

Concert.

H. Miller's Orchester.

Die besten Orchesterinstrumente aller Welt vor-
rätig.
Für strengste Ordnung ist bestens gesorgt.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Friedr. Kroeckel.

Germania Garten!

A. W. G. Koble und Marie Straße.

Dieser beliebte Garten ist jetzt wieder eröff-
net und sehr schön eingerichtet. Jeden
Donnerstag u. Samstag Abend
CONCERT
— von —
Heissenherz Orchester!

Beste Speisen und Getränke.
Zum Besuche ladet freundlich ein
Heinrich Hemann.

Central Garten!

A. D. G. Washington u. Cass Str.

Der angenehmste u. kühlste
Unterhaltungsplatz in der
Stadt für Familien.
Die besten Getränke u. Er-
frischungen werden stets ver-
abreicht.
Jederzeit kalte Speisen.
Peter Wagner,
Eigentümer.

Neues der Telegraph.

Wetterausichten.

Washington, D. C., 29. August.
Schönes Wetter, stationäre Temperatur,
veränderlicher Wind.

Cholera.

Madrid, 29. Aug. Gestern 3,575
Erkrankungen und 1,190 Todesfälle.

Der Friede ist geliebt.

London, 29. Aug. Es ist nicht
das der Friede zwischen England und
Australien geliebt ist.

Marren.

Köln, 29. August. Die Nacht
„Amateur“ fuhr mit einer Vergnügungs-
gesellschaft den Rhein hinunter und hatte
die französische Tricolore aufgezogen.
Ein Adelspaar wurde so wütend darü-
ber, daß es das Schiff demolierte.

Ein freierbarer Priester.

Wien, 29. Aug. In Warschau kam
der Bischof zu einem Priester und machte
ihm Vorwürfe, weil er Kandidat für ein
politisches Amt war. Der Priester
wurde böse, warf den Bischof zum Hau-
se hinaus, verfolgte ihn auf die Straße und
schlug ihn furchtbar.

Editorielles.

Senator Sherman hat mit einer
Rede in Mt. Pleasant die Campagne er-
öffnet. Nun fallen die demokratischen
Blätter über ihn her, und schimpfen dar-
über, daß er das blutige Hemd geschwun-
gen habe und die republikanischen Wäh-
ler verführte ihn und finden es ganz
gerechtfertigt, daß er die Exzellenz seiner
Partei hervorhebe. Die Demokraten
haben Recht, aber sind sie besser? Welche
neueren Ideen, welche Pläne unserer
Zeit hat die demokratische Partei aufge-
nommen? Beide Parteien stehen noch,
wo sie vor Jahrzehnten standen, nur mit
dem Unterschied, daß es sich heute bloß
noch um Worte, damals um Taten
handelte, daß in Erinnerung die demo-
kratische Partei klein geblieben, die re-
publikanische klein geworden ist.

Aus seinen Fragen, wie Civildienst-
reform und Temperenz werden Haupt-
und Staatsfragen gemacht, um große
Fragen, welche des Volkes Wohl und
Weise berühren, kümmert man sich nicht.
Beide Parteien stehen im Dienste der
Monopole und Großkapitalisten. Was
hätte Sherman Anderes sagen sollen?
Die republikanische Partei hat eben-
falls ein Zukunftsprogramm, wie die
demokratische. Man kann sich wohl ent-
scheiden, aus temporären Ursachen will
einer oder der anderen der beiden Par-
teien zu gehen, weil gerade keine andere
im Felde ist, sonst aber verdienen beide
eingeladene und hundert Klaster tief be-
graben zu werden.

Selbst der in sozialen Fragen so
conservativer „Freidenker“ fühlt sich end-
lich unter der Wucht der Ereignisse ver-
anlaßt, zu erklären, daß der Staat Herr
und Eigener aller Verkehrsmittel, also
auch der Eisenbahnen und Telegraphen
sein sollte. Es ist noch nicht so lange her,
daß er im Vereine mit einigen die Idee
auf Grund von Argumenten bekämpfte,
die er jetzt selbst als nicht haltbar er-
kennt. Es ist noch nicht so lange her,
daß er, der Prophet des Rebaltes des
„Freidenkers“, aus dem radikalen
Bund ausgetreten drohte, wenn ein obli-
ger Grundlag ausstreichender Paragra-
phus Annahme finde, und er fand keine An-
nahme. Heute schreibt das Organ dieses
Bundes:

„Das Volk steht unter den Monopolen,
die man so häufig und die ihre Herrschaft
immer rücksichtsloser zur Geltung brin-
gen. Die so creierten Monopolege-
schaften sind auch politisch zu einer Macht
geworden, die viel mehr zu bedeuten hat,
als das Volk selbst. Die nationalen und
staatlichen Gesetzgebungsbehörden sind
ihnen Monopolegeheimnissen unterthan.
Unsere Gesetzgeber sind Diener der Mo-
nopolen und sie thun diesen ihren Willen
und nicht etwa dem Volke.
Schlimmer kann es nicht werden! Lie-
ber das Beamtenverderben und die Ver-
derbtheit, als alle unsere Behörden und
in erster Linie die gesetzgebenden Körper-
schaften den Monopolen tributpflichtig
werden lassen. Die Eisenbahnen sollten
Staatsbesitzthum werden, selbst auf die
Gefahr hin, daß auch die Eisenbahn-
gesellschaften unter die zahlreichen
Staatsbeamten einreihen. Der Staat

zwischen Volk und Beamten das richtige

Verhältnis, läge der Schwerpunkt aller
Regierung im Volke selbst, es würde dem
Land durch eine beträchtliche Verklei-
nung des Beamtenstandes keine Gefahr
erwachsen. So mag man eine solche Ver-
kleinerung begehren, aber wir behaupten, es
würde nicht schlimmer, als es schon ist.
Jetzt beherrschen tatsächlich private Ei-
senbahngesellschaften unsere Gesetzgeber
und Verwaltungsbehörden wegen und
steigen die Corruption in großartigem
Stile, wären aber die Eisenbahnen
Staatsbesitzthum, so hätte dieses Regie-
ren hinter den Coulissen auf. Der Be-
amtenpolitiker, der sich, ohne daß man
nach anderen treibenden Faktoren zu for-
schen hätte, als solche geben müßte, ließe
sich viel eher die Volkspolitiker entgegen-
setzen und die Beamtenmilitarität, wenn
sie sich noch mehr steigerte, würde
das Volk zur Selbsthilfe zwingen und
es dazu bringen, daß es in Wirklichkeit
den Soudard herausfordert.“

Wir begrüßen diese Sinnesänderung
mit Freuden.

Drahtnachrichten.

Verwundete Arbeiter.

Chicago, 28. Aug. Einige Stel-
lenvermittlungsbüros (employment
agencies) erließen kürzlich Anzei-
gen, daß an der Canadian Pacific Eisenbahn in
Manitoba eine größere Zahl von Arbeit-
ern Beschäftigung finde. Nun heißt es,
daß viele, welche nach dieser fernem Ge-
gend geschickt wurden, bei ihrer Ankunft
keine Arbeit fanden. Frank McCarty
von Eau Claire sagt: Als wir 400
Mann stark dort ankamen, wollten uns
Niemand Arbeit geben und die Contrac-
toren sagten, sie wüßten nichts von uns.
Wir hatten große Schwierigkeiten die 600
Meilen wieder nach Winnipeg zurückzu-
kommen, bekamen aber schließlich Frei-
karten dahin. In Winnipeg fanden wir
ebenfalls keine Arbeit und die Behörden
ernährten uns 14 Tage lang, worauf man
uns selbst überließ. Viele von uns
verpfändeten Uhr und Werkzeuge, um
wieder nach Eau Claire zu kommen.

Erfahrungen eines Consuls.

Philadelphia, 28. Aug. G. A.
von Bielefeld, der ehemalige amerikanische
Generalconsul in Port au Prince kam
heute hier an. Er war nach Ablauf sei-
nes Amtstermins in Port au Prince ge-
blieben und hatte ein Grundstück gekauft.
Die Gesetze von Haiti verbot den Aus-
ländern die Erwerbung von Grundeigen-
thum und Präsident Soloman ließ ihn
verhaften und einsperren. Er war der
einzige Weiße im Gefängnis, in welchem
sich trotz der Kleinheit des Raumes und
des mangelhaften, schmutzigen und leucht-
losen Zustandes derselben über 300 gefangen-
gehaltene von der niedrigsten Sorte befan-
den. Seine Zelle war 8 Fuß lang und
4 Fuß breit und voll von Ratten und
Angeifer. Darin befand er sich 15
Monate lang. Den Schreien des
Präsidenten Soloman seine Verachtung,
und erst als Vagard mit der Abienung
eines Kriegsschiffes drohte, wurde Biele-
feld von dem Regierungspräsidenten frei-
gelassen.

Vom Felde der Arbeit.

Galveston, 28. Aug. Der Streik
an der Gulf, Colorado & Santa Fe
Eisenbahn nimmt eine ernstlichere Gestalt
an. Der Frachtverkehr ist vollständig
unterbrochen. Die Knights of Labor
controllieren Alles. Der Personenverkehr
bleibt ungehindert.

St. Louis, 28. August. Das Re-
sultat der Konferenz in New York zwi-
schen Director Zalmon von der Wa-
schington Bahn und dem Executiv-Comité der
Knights of Labor ist so weit zufrieden-
stellend für Letztere. Sie hoffen, daß
alle am 16. Juni entlassenen Arbeiter
wieder angestellt werden.

Pittsburg, Pa., 28. Aug. Mor-
gen müssen die Eisenbahnfabrikanten die
neue Lohnliste unterzeichnen, sonst wer-
den die Arbeiter am Montag nicht zur
Arbeit gehen.

Zwei Polizisten erschossen.

Geneva, Ill., 28. August. Die
beiden Polizisten McClart und Grant
wurden letzte Nacht in der Straße er-
schossen gefunden. Nachbarn hatten
mehrere Schüsse abgefeuert hören, sich
nicht darum gekümmert. Man glaubt,
daß sie von Einbrechern, welche sie ver-
folgten, erschossen wurden.

Das geladene Gewehr.

Shelbyville, 28. August. Das
achtjährige Tochterchen von Jerome Hull
befand sich heute Nachmittag vor dem
Hause des Deputy-Clerks Charles Fast-
leben, als dessen zwölfjähriger Sohn mit
einem geladenen Gewehr aus's Fenster
kam und dasselbe scherzweise auf das
Mädchen richtete. Der Schuß ging los
und das Mädchen fiel in's Herz getrof-
fen, toot zu Boden.

Was der Sturm gethan.

Charleston, S. C., 28. August.
Der Schaden, den der Sturm an Häu-
sern, Gärten, Schiffen, Fesseln, Eisen-
bahnen und beweglichem Eigentum an-
gerichtet hat, beläuft sich nach sorgfäl-
tiger Abschätzung auf \$1,690,000.

Der Kabel.

Barnell's Programm.

London, 28. Aug. Barnell's Re-
den bei dem Bankett und der Conferenz
in Dublin haben gewaltigen Eindruck
gemacht, weil er darin seine An- und
Abichten vollständig zum Ausdruck ge-
bracht hat. Die verschiedenen Punkte
seines Programms zusammengefaßt,
bestehen dieselben in: geographischer Un-
abhängigkeit Irlands, Lösung der Land-
frage auf Grund des Programms der
Landliga und Einführung eines Schup-
sches gegen England.

Die Cholera.

Madrid, 28. Aug. In Madrid
starben 14 Personen innerhalb der letzten
12 Stunden an der Cholera, in Barcelo-
na 28, in Toulon starben 34 innerhalb
der letzten 24 Stunden, in Gibraltar ist
seit dem 24. kein Cholerafall mehr vorge-
kommen. Von einer Abnahme der Epi-
demie ist noch nichts bemerkbar.

Die Karolineninseln.

Paris, 28. August. Es heißt, daß
Kaiser Wilhelm aus Teilnahme für den
König Alfonso versuchen werde, die An-
gelegenheit wegen der Karolineninseln
schnellstens beizulegen. Spanische Kauf-
leute wollen nicht mehr mit deutschen
Waaren handeln. Firmen in Würzburg
und Elberfeld haben von spanischen Hän-
dlern Briefe erhalten, worin diese erklä-
ren, alle weitere geschäftliche Verbindung
abbrechen zu wollen.

La France sagt, daß alle auf Urlaub
befindlichen spanischen Offiziere Befehl
erhalten haben, zu ihren Regimentern zu
Rück.

Schiffsnachrichten.

London, 28. Aug. Der Dampfer
„Grecian Monarch“ von New York pas-
sierte die Elbe.

New York, 28. Aug. Angekom-
men: Dampfer „Werra“ von Bremen.

New York, 28. Aug. Angekom-
men: Die Dampfer „Gallier“ von Bremen,
„City of Richmond“ von Liverpool,
„Westphalia“ von Hamburg, „Albion“
von Liverpool.

Southampton, 28. Aug. An-
gekommen: Der Dampfer „Gms“ von
New York, für Bremen bestimmt.

Boston, 28. August. Angekom-
men: Der Dampfer „Scythia“ von Liver-
pool.

New York, 28. August. Angekom-
men: Der Dampfer „Cay“ von Liver-
pool.

Marktpreise.

Weizen - No. 3, 96c; No. 2, 98c; No. 1, 1.00;
No. 4, 94c; No. 5, 92c; No. 6, 90c; No. 7, 88c;
No. 8, 86c; No. 9, 84c; No. 10, 82c;
No. 11, 80c; No. 12, 78c; No. 13, 76c;
No. 14, 74c; No. 15, 72c; No. 16, 70c;
No. 17, 68c; No. 18, 66c; No. 19, 64c;
No. 20, 62c; No. 21, 60c; No. 22, 58c;
No. 23, 56c; No. 24, 54c; No. 25, 52c;
No. 26, 50c; No. 27, 48c; No. 28, 46c;
No. 29, 44c; No. 30, 42c; No. 31, 40c;
No. 32, 38c; No. 33, 36c; No. 34, 34c;
No. 35, 32c; No. 36, 30c; No. 37, 28c;
No. 38, 26c; No. 39, 24c; No. 40, 22c;
No. 41, 20c; No. 42, 18c; No. 43, 16c;
No. 44, 14c; No. 45, 12c; No. 46, 10c;
No. 47, 8c; No. 48, 6c; No. 49, 4c;
No. 50, 2c; No. 51, 1c; No. 52, 1/2c;
No. 53, 1/4c; No. 54, 1/8c; No. 55, 1/16c;
No. 56, 1/32c; No. 57, 1/64c; No. 58, 1/128c;
No. 59, 1/256c; No. 60, 1/512c; No. 61, 1/1024c;
No. 62, 1/2048c; No. 63, 1/4096c; No. 64, 1/8192c;
No. 65, 1/16384c; No. 66, 1/32768c; No. 67, 1/65536c;
No. 68, 1/131072c; No. 69, 1/262144c; No. 70, 1/524288c;
No. 71, 1/1048576c; No. 72, 1/2097152c; No. 73, 1/4194304c;
No. 74, 1/8388608c; No. 75, 1/16777216c; No. 76, 1/33554432c;
No. 77, 1/67108864c; No. 78, 1/134217728c; No. 79, 1/268435456c;
No. 80, 1/536870912c; No. 81, 1/1073741824c; No. 82, 1/2147483648c;
No. 83, 1/4294967296c; No. 84, 1/8589934592c; No. 85, 1/17179869184c;
No. 86, 1/34359738368c; No. 87, 1/68719476736c; No. 88, 1/137438953472c;
No. 89, 1/274877906944c; No. 90, 1/549755813888c; No. 91, 1/1099511627776c;
No. 92, 1/2199023255552c; No. 93, 1/4398046511104c; No. 94, 1/8796093022208c;
No. 95, 1/17592186044416c; No. 96, 1/35184372088832c; No. 97, 1/70368744177664c;
No. 98, 1/140737488355328c; No. 99, 1/281474976710656c; No. 100, 1/562949953421312c;
No. 101, 1/1125899906842624c; No. 102, 1/2251799813685248c; No. 103, 1/4503599627370496c;
No. 104, 1/9007199254740992c; No. 105, 1/18014398509481984c; No. 106, 1/36028797018963968c;
No. 107, 1/72057594037927936c; No. 108, 1/144115188075855872c; No. 109, 1/288230376151711744c;
No. 110, 1/576460752303423488c; No. 111, 1/1152921504606846976c; No. 112, 1/2305843009213693952c;
No. 113, 1/4611686018427387904c; No. 114, 1/9223372036854775808c; No. 115, 1/18446744073709551616c;
No. 116, 1/36893488147419103232c; No. 117, 1/73786976294838206464c; No. 118, 1/147573952589676412928c;
No. 119, 1/295147905179352825856c; No. 120, 1/590295810358705651712c;
No. 121, 1/1180591620717411303424c; No. 122, 1/2361183241434822606848c;
No. 123, 1/4722366482869645213696c; No. 124, 1/9444732965739290427392c;
No. 125, 1/18889465931478580854784c; No. 126, 1/37778931862957161709568c;
No. 127, 1/75557863725914323419136c; No. 128, 1/151115727451828646838272c;
No. 129, 1/302231454903657293676544c; No. 130, 1/604462909807314587353088c;
No. 131, 1/1208925819614629174706176c; No. 132, 1/2417851639229258349412352c;
No. 133, 1/4835703278458516698824704c; No. 134, 1/9671406556917033397649408c;
No. 135, 1/19342813113834066795298816c; No. 136, 1/38685626227668133590597632c;
No. 137, 1/77371252455336267181195264c; No. 138, 1/154742504910672534362390528c;
No. 139, 1/309485009821345068724781056c; No. 140, 1/618970019642690137449562112c;
No. 141, 1/1237940039285380274899124224c; No. 142, 1/2475880078570760549798248448c;
No. 143, 1/4951760157141521099596496896c; No. 144, 1/9903520314283042199192993792c;
No. 145, 1/19807040628566084398385987584c; No. 146, 1/39614081257132168796771975168c;
No. 147, 1/79228162514264337593543950336c; No. 148, 1/158456325028528675187087900672c;
No. 149, 1/316912650057057350374175801344c; No. 150, 1/633825300114114700748351602688c;
No. 151, 1/1267650600228229401496703205376c; No. 152, 1/2535301200456458802993406410752c;
No. 153, 1/5070602400912917605986812821504c; No. 154, 1/10141204801825835211973625643008c;
No. 155, 1/20282409603651670423947251286016c; No. 156, 1/40564819207303340847894502572032c;
No. 157, 1/81129638414606681695789005144064c; No. 158, 1/162259276829213363391578010288128c;
No. 159, 1/324518553658426726783156020576256c; No. 160, 1/649037107316853453566312041152512c;
No. 161, 1/1298074214633706907132624082305024c; No. 162, 1/2596148429267413814265248164610048c;
No. 163, 1/5192296858534827628530496329220096c; No. 164, 1/10384593717069655257060992658440192c;
No. 165, 1/20769187434139310514121985316880384c; No. 166, 1/41538374868278621028243970633760768c;
No. 167, 1/83076749736557242056487941267521536c; No. 168, 1/166153499473114484112975882535043072c;
No. 169, 1/332306998946228968225951765070086144c; No. 170, 1/664613997892457936451903530140172288c;
No. 171, 1/1329227995784915872903807060280344576c; No. 172, 1/2658455991569831745807614120560689152c;
No. 173, 1/5316911983139663491615228241121378304c; No. 174, 1/10633823966279326983230456482242756608c;
No. 175, 1/21267647932558653966460912964485513216c; No. 176, 1/42535295865117307932921825928971026432c;
No. 177, 1/85070591730234615865843651857942052864c; No. 178, 1/170141183460469231731687303715884105728c;
No. 179, 1/340282366920938463463374607431768211456c; No. 180, 1/680564733841876926926749214863536422912c;
No. 181, 1/1361129467683753853853498429727072845824c; No. 182, 1/272225893536750770770699685945414569152c;
No. 183, 1/544451787073501541541399371890829138304c; No. 184, 1/1088903574147003083082798743781658276608c;
No. 185, 1/2177807148294006166165597487563316553216c; No. 186, 1/4355614296588012332331194975126633106432c;
No. 187, 1/8711228593176024664662389950253266212864c; No. 188, 1/17422457186352049329324779900506524425728c;
No. 189, 1/34844914372704098658649559801013048851456c; No. 190, 1/69689828745408197317299119602026097702912c;
No. 191, 1/139379657490816394634598239204052195405824c; No. 192, 1/278759314981632789269196478408104390811648c;
No. 193, 1/557518629963265578538392956816208781623296c; No. 194, 1/1115037